

Auer Tageblatt

Belegungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erhältlich wöchentlich. Fernsprech-Anschluss Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Verlagspreis für den Abnehmer: 10 Pfennige. Für den Abnehmer: 10 Pfennige. Für den Abnehmer: 10 Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 243

Sonntag, den 16. Oktober 1927

22. Jahrgang

D 1230 wartet auf gutes Wetter zum Flug nach Neufundland.

Horta, 15. Oktober. Es kann mitgeteilt werden, daß die D 1230 heute nicht starten wird.

D 1230 auf den Azoren gelandet.

Bereits am Freitag durch Extrablatt bekanntgegeben.) Lissabon, 14. Okt. Das Junkersflugzeug D 1230, das heute früh in Lissabon abflog, ist heute nachmittags 5,10 Uhr in der Horta-Bai auf den Azoren glatt gelandet. Die 1800 Kilometer lange Strecke benötigte nur 10 Stunden.

Ruth Elder auf den Azoren.

Horta, 15. Okt. (11 Uhr deutscher Zeit.) Die amerikanische Fliegerin Ruth Elder ist hier an Bord des holländischen Dampfers „Barendrecht“ eingetroffen. Das Junkersflugzeug D 1230 liegt im Hafen von Horta sicher verankert. Die Besatzung wartet klares Wetter ab. Gestern Abend hat Regen eingesetzt, der noch heute andauert.

Der erste Flugbericht.

Horta, 14. Okt. Die Besatzung der D 1230 gewährte den Pressevertretern auf Horta eine Unterredung, in der u. a. ausgeführt wurde:

Der Start von Lissabon erfolgte in der Dämmerung bei schlechtem Wetter. Auf See machte sich das Wetter zunächst auf, doch trat gegen Mittag eine Verschlechterung mit starken Nordwestwinden, hoher See, niedrigen Wolken und Regenschauern ein. Nicht bei den Azoren war die Wetterlage sehr schlecht.

Um 1,15 Uhr mittags Greenwicher Zeit befanden wir uns über Ponta Delgada. Um 2,20 Uhr nahmen wir Kursrichtung, und die Stellungung erfolgte im Hafen von Horta. Die Besatzung und die Passagierin sind wohllauf und in bester Stimmung und sehr erfreut über den herrlichen Empfang auf Horta.

Das weitere Ziel ist New York über Neufundland. Selbstverständlich ist jedoch der Weiterflug in dieser Jahreszeit von der Wetterlage stark abhängig, und des-

halb heißt es zunächst warten. Die Junkersmaschine und die Junkersmotoren haben glänzend gearbeitet. Die Flugstrecke ist etwa 950 Seemeilen, die in zehn Stunden zurückgelegt wurden. Die Flughöhe betrug 300 bis 600 Meter.

D 1220 in Amsterdam.

Amsterdam, 14. Okt. Das deutsche Flugzeug D 1220 ist um 1,55 Uhr Amsterdamer Zeit (2,35 Uhr deutscher Zeit) nachmittags im hiesigen Marineflughafen glatt gelandet. Die Besatzung beabsichtigt, morgen früh nach Vigo weiterzuziehen.

Der Start der D 1220 verschoben.

Amsterdam, 15. Okt. Der Start des gestern im Marineflughafen Schellingwoode gelandeten Deutscher Flugzeuges D 1220 zur Fortsetzung des Fluges ist angesichts der sehr ungünstigen Wetterlage auf einen noch unbestimmten Zeitpunkt verschoben worden. Schon die gestern eingeholten Wetternachrichten der Hamburger Funkwarte, sowie der Amsterdamer meteorologischen Station lauteten ungünstig und die heute früh eingetroffenen ebenso. Hinzu kommt noch, daß über Schellingwoode und dem Amsterdamer V (prich) „G“ das Wetter zurzeit sehr düst. ist.

Die französischen Südamerikafieger in Brasilien gelandet.

Paris, 15. Okt. Die beiden französischen Fieger sind von St. Louis (Senegal) kommend, gestern Abend in Port Natal in Brasilien gelandet.

Natal, 15. Okt. Coste und sein Begleiter de Brie wurden auf dem Flugplatz, umringt von einer begeisterten Menge, durch den Gouverneur und hohe Militärs offiziell empfangen. Der Flug Costes bedeutete die erste Überfliegung des südantlantischen Ozeans ohne Zwischenlandung. Er dauerte 21½ Stunden.

Revolverattentat auf den albanischen Gesandten in Prag.

Im Kaffee erschossen.

Prag, 14. Okt. Die Polizei-Korrespondenz meldet: Der albanische Gesandte Cerna Weg, gleichzeitig albanischer Gesandter in Belgrad, wurde heute Abend in einem hiesigen Kaffee das Opfer eines Attentates. Ein 16-jähriger Bursche, angeblich ein Mazedonier, stürzte sich in dem Augenblick, als der Gesandte in der Garderobe seine Oberkleider holen wollte, auf den Gesandten und gab aus unmittelbarer Nähe einen Revolvererschuss auf ihn ab. Der Gesandte brach zusammen. Das Publikum, das sich auf den Täter gestürzt hatte, übergab ihn der Polizei. Der Gesandte ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

Prag, 14. Okt. Zu dem Anschlag auf den albanischen Gesandten wird noch gemeldet: Der Täter besuchte bereits seit drei Tagen das „Kaffee Passage“. Heute hatte er unmittelbar am Eingange des Kaffees

in der Nähe der Garderobe Platz genommen. Der Gesandte sah im ersten Stock des Kaffeehauses. Nach dem Attentat übergab der Täter den Revolver dem Oberkellner und den Reisepaß dem ihn verhaftenden Schutzmänn. Augenzeugen des Attentates erklären, daß der Angreifer auf Cerna Weg zweimal, und zwar von rückwärts, geschossen hat. Er wurde dem Polizeikommissariat zugeführt, wo er einem Verhör unterzogen wurde, bei dem er erklärte, Agbiadih Wabi zu heißen und im Jahre 1904 in Elbassan in Albanien geboren zu sein. Er sei Student. Auf die Frage, warum er das Attentat verübt habe, antwortete er, die Motive seien politischer Natur. Er habe Cerna Weg erschossen, weil dieser seine Heimat Albanien an Jugoslawien verkaufen wollte. Nach dem Verhör im Polizeikommissariat wurde Wabi in die Polizeidirektion übergeführt, wo das Verhör fortgesetzt wurde.

Kleine Meldungen.

Berlin, 15. Okt. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist am Montag mit dem Ausbruch eines Streikes zu rechnen, nachdem alle gesetzlich vorgesehenen Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung des Konfliktes gescheitert sind.

Berlin, 14. Okt. Das Berliner Stadtparlament lehnte gegen die Stimmen der Bürgerlichen die Verortung über den Bau von 8000 Wohnungen ab. Ein neues Projekt soll noch geprüft werden.

Mainz, 14. Okt. Einer der drei Engländer, die bei einem Diebstahl den Feldhüter Paas in Kronberg niedergeschlagen hatten, hat nunmehr die Tat eingestanden.

Warschau, 15. Okt. Gestern wurden auf dem Demberger Flugfeld vier Mitglieder der gescheiterten ukrainischen Militärorganisation unter Spionageverdacht verhaftet.

Warschau, 15. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages sind 14 Litauer wegen angeblicher Tätigkeit gegen den polnischen Staat als lästige Ausländer aus Polen ausgewiesen worden.

Prag, 14. Okt. Nach einer Wahlerversammlung in Banska Bystrica wurde der tschechische Minister für Gesundheitswesen von der Menge mit Steinen beworfen. Der Minister blieb unverletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Wina, 14. Okt. An der litauisch-polnischen Grenze wurden erneut litauische Grenzposten von polnischen Grenzsoldaten beschossen.

London, 15. Okt. Bei Schuttschau, ungefähr 42 Meilen von Peking entfernt, kämpften seit gestern die Pekinger und Schansi-Truppen. Der Beschäftigter ist in Peking deutlich zu hören.

Paris, 15. Okt. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Peking, sollen die Sibiriertruppen die Armee Tschangtschins bei Schuttschau geschlagen haben.

90 Jahre deutscher Vereinsarbeit im Südosten Europas.

Als König Otto in Griechenland einzog, brachte er seine „Bavarn“ mit und einen großen Teil seiner zukünftigen Beamten, die das junge Königreich organisieren sollten, bis es selbständig seine Angelegenheiten ordnen konnte. So natürlich so viele Deutsche erschienen, war es unvermeidlich, daß sie auch bald Vereine gründeten. Schon in der ersten Reise nach Kaula entstand im Jahre 1834 die „Minerva“, die den ersten Zusammenschluß der Deutschen in Griechenland bildete. Über bereits im folgenden Jahre wurde die Hauptstadt Griechenlands nach Athen verlegt, und damit auch der größte Teil der Deutschen aus Kaula hinüber in die neue Stadt am Fuße der Akropolis. Die Minerva blieb ein und es bildeten sich zwei neue Vereine, „Die Schmelzer“ und die „Philippabund“. Die ersteren hatten ein Vereinslokal in der damaligen Daphnistrasse und vereinten hauptsächlich die Bayern, während in der letzteren die Dessen und Kaffauer in erster Linie zusammenkamen. Beide Vereine aber waren von kurzem Bestande. Ihre Mitglieder wurden in zwei Neuanordnungen aufgenommen, die „Concordia“ und den „Krohninn“, denen als dritter ein Zusammenschluß der Offiziere und Beamten unter dem Namen „Zum grünen Baum“ folgte. Der letztere war anscheinend der vornehmste.

Am 3. Oktober 1836 vereinigten sich im „Gasthaus zum Krebs“ eine Anzahl Deutscher und hoben eine Verbindung unter dem Namen „Filibustia“ aus der Taufe, die hauptsächlich den Humor und den Frohsinn pflegen sollte und die sonar jeden Sonnabend ein von ihren Mitgliedern selbst redigiertes Blatt „Der Filibuster“ herausgab. Der ungefähr 50 Mitglieder zählende Verein löste sich aber im September 1837 wieder auf, und an seiner Stelle entstand am 18. September 1837 die „Deutsche Gesellschaft Philadelpia“, die bis zum heutigen Tage ununterbrochen bestanden hat, während alle anderen Vereine im Laufe der Zeit verschwanden. Die Philadelpia wählte unter ihren Mitgliedern besonders die mittleren Beamten und in Athen ansässige Kaufleute und Angestellte, und sicherlich ist es diesem am besten aushaltenden Mittelstand zu danken, daß die Philadelpia nicht wie die erste Athener Gründung „Die Schmelzer“ ebenso schnell strandete, sondern sich selbst durch die schwierigsten Zeiten hindurch gehalten hat. Ursprünglich kam man in einem gemieteten Lokale zusammen, aber auch schon damals wie heute scheinen die Mietten erheblich hoch gewesen zu sein, denn man suchte am 20. November 1847 den Beschluß, ein eigenes Vereinshaus zu bauen, das bereits am 11. Stiftungstage, am 10. September 1848, bezogen werden konnte.

Die „Philadelpia“ hat in dem Zeitraum von 90 Jahren viele frohe, aber auch viele trübe Tage gesehen. Bereits 1843 brachte die Einführung der Verfassung eine große Entlassung der Fremden, in diesem Falle hauptsächlich der Deutschen, mit sich. Noch schlimmer aber sollte es 1862 werden, als König Otto infolge einer Revolution mit seiner Gemahlin Amalia Griechenland verlassen mußte, und mit ihm auch die größte Anzahl seiner deutschen Landsleute in die Heimat abreiste. Man sieht dies am besten daran, daß von den fünf Vorstandsmitgliedern der Philadelpia plötzlich nur einer im Lande verblieb und die Mitgliederzahl auf 21 Mitglieder herabsank. Die Verwaltung des Vereins stand einige Monate überhaupte still, und es wäre beinahe zu seiner Auflösung gekommen, hätten nicht die wertvollen verbliebenen Mitglieder ihn um alle Kräfte anständig herumagebracht.

Die „Philadelpia“ hat heute noch in dem damals gebauten Vereinshause, das allerdings im Laufe der Zeit eine Menge von Umbauten erfahren hat. Sie entwickelte sich und war vor dem Kriege das Zentrum sämtlicher deutschen Landsleute und galt als angesehenster Klub; in ihm verkehrten auch die besseren arbeitsfähigen Familien gern und besuchten bei Hofflichkeiten mit Vorliebe die Philadelpia. Im Weltkrieges Jahre der Klub seine Tore allen in Athen ansässigen Deutschen und suchte durch Anschlag der amtlichen Deutschen das Vertrauen der Landsleute zu heben, die sonst meist nur auf die feindlichen Nachrichten angewiesen waren. Mit der im Juni 1917 erfolgten Besetzung des neutralen Griechenlands durch die Entente mußte der Verein seine Pforten schließen; alle Gegenstände, die irgendwie wertvoll waren, wurden in Sicherheit gebracht. Vom Jahre 1917 bis 1921 wurde das Vereinshaus der „Philadelpia“ von der Griechischen Regierung besetzt und in ein Heim für erholungsbedürftige Frontkrieger umgewandelt. Es muß hervorgehoben werden, daß während dieser Besetzung die Vereinsräume schonend behandelt wurden, es entstanden nur durch die natürliche Abnutzung einige Schäden. Das Vereinshaus wurde wieder hergerichtet, doch da kam 1922 die griechische Katastrophe in Kleinasien, die den Einbruch der Wirtschaft mit sich brachte. Auch die eben wieder neu eingerichtete Philadelpia mußte ihre Räumlichkeiten zur Unterbringung der unglücklichen Opfer des Feldzugs in Kleinasien hergeben, die bis 1924 dort untergebracht blieben. Diese schweren Zeiten sind nun allmählich vorüber, doch ist es noch nicht gelungen, die Räumlichkeiten wieder so gemütlich und deutsch einzurichten, wie ehemals. Trotzdem ist der Verein wieder neu angelebt, seine Mitgliederzahl ist auf über 120 angewachsen. Am Vergin mit der Deutschen Schule fanden alljährlich im Winter deutsche Vorträge über alle Wissensgebiete statt, die einen regen Besuch auch von Seiten der deutschsprachigen Griechen aufwiesen.